

Das behagliche Restaurant des

HOTEL BRISTOL

Stamm des RCB

bietet bei mässigen Preisen ge-
wählte Menus u. Spezialgerichte

Rud. Hunziker



Wirkliches grosses Lager
Schöne aparte Waren
Gute bewährte Qualitäten
Reelle billige Preise
Fachgemässe Beratung und Bedienung
Auswahlen franko Haus
Kein Kaufzwang

ORIENT - TEPPICHHAUS

W. GEELHAAR • BERN

THUNSTRASSE 7 - GEGRÜNDET 1869 - BEIM HELVETIAPLATZ



Nr. 10

BERN, JULI / AUGUST / SEPTEMBER 1933

H2 X 44 (10)

Wie der Ruderer

durch regelmässiges Einsetzen seiner Ruder das Ziel erreicht, so verschafft sich der Versicherte durch periodisches Einlegen seiner Prämien die gewünschte Versicherungssumme.

Die neue kombinierte Versicherung der „Genfer“ bietet Ihnen mit niedriger Anfangsprämie höchstmögliche Versicherungsleistung!

Verlangen Sie Auskunft und Prospekte durch Ihr Mitglied

W. Gurtner, Generalvertreter der

Genfer Lebensversicherungs - Gesellschaft

Bern - Genferhaus - Bahnhofplatz

Telephon: Bureau 22.547, Wohnung 23.525

B a u m e i s t e r
Jos. Ghielmetti
Hoch-, Tief- und
Eisenbetonbau

Bern
Burgernziel, Telephon 23.996

R C B - NACHRICHTEN

Monatsschrift des Rowing-Club Bern

Verlag, Inseratannahme und Spedition: BUCHDRUCKEREI BÜHLER & WERDER, Allhofgässchen, BERN

Wo bleiben die Mitarbeiter?

In Nummer 7 unserer „Monatsschrift“ — dieser Titel ist längst nicht mehr wörtlich zu nehmen — habe ich im Namen der Schriftleitung in etwas vertrauensseliger Weise das Weitererscheinen der RCB-Nachrichten in Aussicht gestellt, in der Voraussetzung, von Beiträgen aus Mitgliederkreisen nur so überschwemmt zu werden und dann gemächlich die Auslese aus dem Ueberfluß treffen zu können. Und in der Tat hat denn auch die Flut der Einsendungen in verheerender Weise eingesetzt. Seit Januar 1933 sind zwei an der Zahl eingetroffen. Gott sei Dank ist wenigstens unser Ruderchef diesen Frühling nach Korsika gegendelt und hat uns über die wild-romantische Reise in der ihm eigenen bilderreichen Sprache einen kunstvollen Bericht zur Veröffentlichung heimgebracht, sonst hätte die ganze letzte Nummer nur aus trockenen Mitteilungen und dem beinahe vertraut gewordenen SOS an die säumigen Zahler bestanden. Und auch die vorliegende Nummer 10 dürfte sich, wenn sie nicht das Glück hätte, ein ziemlich ausgiebiges Herbstprogramm zu enthalten, kaum sehen lassen. Freilich habe ich vor kurzem selbst eine Reise gemacht. Nicht nach dem Süden, der die Phantasie so vorteilhaft anzuregen scheint, sondern nach der Heimat unseres Sports, nach England, und wäre nun wohl verpflichtet über meine Erlebnisse zu erzählen, daß es sich mindestens liest wie ein Roman von Courth-Mahler. Soweit reichen jedoch meine Fähigkeiten bei weitem nicht. Mir fehlt die poetische Ader, und zudem ist nicht viel zu berichten. Von pikanten Reisebekanntschaften nicht die Spur. Sturm nur in bescheidenem Maße. Dann drüben: Natürlich ist London interessant; aber erlebt habe ich auch dort nichts Erzählenswertes. Was für Besucher wichtig ist: Man trinkt ausgezeichneten Tee und schlechtes Bier (das ausgerechnet mir!). Doch das wissen die meisten Leser längst besser als ich. Sie sehen, mit vier Zeilen bin ich zu Ende, zum Literaten also unbrauchbar. Trotz alledem gebe ich es nicht auf. Wir haben ganz bestimmt andere in unserer Mitte, die schreiben können. Der

Rowing-Club Bern — Sie entschuldigen schon, Herr Bartsch, ich komme fast direkt aus England — wird doch gewiß imstande sein, sein Cluborgan über Wasser zu halten. Ist denn unser Zeitalter so jeder Romantik bar? Früher wußte man doch so hübsch von galanten Abenteuern, von prickelnden Gespenstergeschichten, idyllischen Eifersuchtsdramen, ergötzlichen Moritaten und anderen erbaulichen Begebenheiten zu berichten. Sollte man heute wirklich nur noch für Zahlen, Motoren, Tempo, Rekorde, Nachlaßverträge usw. Interesse haben? Ich hoffe, nein. Gewiß schlummert noch in mancher Rudererseele, unserer nüchternen Zeit zum Trotz, etwas wie Gemüt, Sinn für das Schöne und Ideale. Es muß ja dem so sein, sonst würde der R C B überhaupt nicht bestehen, denn wer nicht hat „ein Ideal im Hintergrund“, ist nicht Mitglied unseres Clubs, in dem materiell nichts zu holen ist. Also, meine Damen und Herren, nur keine deplacierte Schüchternheit. Lassen Sie mich nicht ganz im Stich, unterstützen Sie die Redaktion durch Ihre Beiträge in Prosa, und wenn es nicht mehr anders geht, in Poesie, dann aber bitte, nicht allzu lyrisch. Und übrigens: Es darf sogar über sportliche Themata geschrieben werden.

Schon wollte ich, melancholisch im Bärenstübli über diesen Zeilen sitzend, resigniert mit G. m. b. H.* zeichnen, da . . . tritt Fritz Ritschard auf den Plan, mit seinem glänzenden Bericht über die Regatta in Lyon. Für diesmal wären wir also noch gerettet. Beruhigt lege ich die Feder zur Seite und greife zum Glase: Auf Dein Wohl, Fritz, alter Kämpfe und Retter in der Not. Für die R C B-Nachrichten: *H. Schmutz.*

* geschrieben mit bangem Herzen.

Einladung zur Club-Versammlung
auf Donnerstag, 12. Oktober 1933, 20 Uhr 15,
im Frühstückszimmer (I. Stock) des Hotel Bristol.

Traktanden:

1. Protokoll.
2. Mutationen.
3. Herbstprogramm.
4. Diversa.

Am 11. und 12. November findet die **ordentliche Delegierten-Versammlung des S. R. V.** in Yverdon statt. Eventuelle Anträge hierzu sind dem Vorstand vor der Clubversammlung, an der sie alsdann zur Diskussion kommen werden, schriftlich einzureichen.

Nachstehend geben wir das Tagesprogramm der für diesen Herbst vorgesehenen sportlichen und geselligen Veranstaltungen bekannt.

Herbstrudern

Diese Veranstaltung zum offiziellen Abschluss der Rudersaison ist auf *Sonntag, den 8. Oktober 1933* angesetzt. Es wird folgendes Programm durchgeführt:

- 9⁰⁰ Abfahrt des Postautos beim Postbureau Transit nach dem Boothaus.
- 9³⁰ Besammlung sämtlicher Teilnehmer an den Ruderwettkämpfen in Ruder-Tenue vor dem Boothause.
- 10⁰⁰—12³⁰ Club-Regatta, offen für sämtliche Aktivmitglieder des R C B. Die Rennen werden pünktlich gestartet. *Rennstrecke Hasli-Boothaus, zirka 1000 m.*
 - 1. Serie, Start 10⁰⁰: Skiff.
 - 2. „ „ 10²⁰: Altherren-Vierer Yole-de-mer, 3 Boote.
 - 3. „ „ 10⁴⁰: Zweier mit Steuermann, 2 Boote.
 - 4. „ „ 11⁰⁰: Vierer Yole-de-mer, 3 Boote, offen für alle Ruderer.
 - 5. „ „ 11²⁰: I. Vierer-Ausleger mit Steuermann, 3 Boote.
 - 6. „ „ 11⁴⁰: Vierer Yole-de-mer, Débutants, 3 Boote.
 - 7. „ „ 12⁰⁰: II. Vierer-Ausleger mit Steuermann, 2 Boote. Die Startenden der Serie 5 sind von diesem Rennen ausgeschlossen.
 - 8. „ „ 12²⁰: Damen-Stilrudern, 3 Boote.
- 13⁰⁰ Mittagessen im Restaurant zur „Kappelenbrücke“:

Menu:

Suppe, Spargeln, Poulet.
Braten, Kartoffeln, Salat.
Dessert (Méringues oder Früchte).
Preis: **Fr. 3.** —

- 15⁰⁰ Preisverteilung und anschließend Tanz.
- 19⁰⁰ Rückfahrt des Spezialkurswagens nach Transitpost Bern. Taxe für Hin- und Rückfahrt Fr. 1. —. Diejenigen Damen und Herren, die am Mittagessen teilzunehmen wünschen, wollen sich bis *spätestens Freitag den 6. Oktober* vermittelt des auf Seite 11 angehängten Anmeldezettels anmelden.

Herrenabend

Einem vielfach geäußerten Wunsche Folge gebend, hat der Vorstand auf *Samstag, den 14. Oktober 1933* einen Herrenabend angesetzt. Er findet im Café Altenberg statt und wird mit einem bescheidenen Nachtessen (Gnagi mit Sauerkraut und Kartoffeln, alles in großer Menge) um 19³⁰ eröffnet (Preis Fr. 2. 50). Wir hoffen, daß alle abkömmlichen Aktiven und Passiven erscheinen werden. Für Unterhaltung ist gesorgt. Der Hinweis, daß Freund Müller, der gewaltige Skater, Deklamator und Sänger vor dem Herrn, anwesend sein wird, dürfte genügen.

Damit rechtzeitig das nötige Kleinvieh zwecks Herstellung der Gnagi geschlachtet werden kann, wollen sich die Teilnehmer bis zum *12. Oktober* anmelden (Siehe Seite 11). An der Clubversammlung am 12. Oktober können ebenfalls noch Anmeldungen entgegengenommen werden.

Lotto

Durch die Erfolge der letzten Jahre ermutigt, werden wir diesen Herbst wiederum ein Lotto, und zwar *Samstag und Sonntag, 4. und 5. November im Café Bristol* durchführen. Wenn die Mitglieder und Freunde des R C B so geschlossen aufmarschieren wie letztes Jahr, ist der Erfolg gesichert.

Herbstball

Endlich machen wir noch auf den Herbstball aufmerksam, der *Samstag, den 9. Dezember im Hotel Bristol* stattfindet. Wir möchten unsere Mitglieder schon jetzt bitten, diesen Abend dem R C B zu reservieren. Für die vorgesehene Tombola werden Preise von Herrn H. Schmutz, Monbijoustrasse 24, dankend entgegengenommen.

Spezielle Einladungskarten werden noch versandt.

Wintertraining

Jeden Montag und Freitag von 18 bis 20 Uhr im Brunnmattschulhaus. Die Uebungen stehen wieder unter der bewährten Leitung des Herrn Bürgisser und sind für Aktive und Passive unentgeltlich. Beginn 16. Oktober.

Tanzabende

Jeweilen Mittwoch Abend um 8 Uhr im Ratskeller, I. Stock. Erster Tanzabend am 18. Oktober, dann am 8. November und in der Folge alle 14 Tage.

Beiträge der Passiven

Wir nehmen nochmals Bezug auf unsern Aufruf betreffend Bezahlung der Mitgliederbeiträge in der letzten Nummer der R C B-Nachrichten und möchten die Säumigen dringend einladen, ihren Verpflichtungen umgehend nachzukommen, indem unser Kassier verschiedene Ausstände sofort zu erledigen hat.

Statutengemäß war für die *Passiven* der Jahresbeitrag pro 1933 schon am *15. Januar* fällig. Am 15. September war für die *Aktiven* das 3. Quartal zu begleichen. Ferner haben die Aktiven laut Beschluß der außerordentlichen General-Versammlung *Fr. 2.50* als Beitrag an die Rotseeregatta zu entrichten. (Ausgenommen diejenigen, die nach dem 30. Juni eintraten.)

Wir hoffen, daß unser Aufruf diesmal vollen Erfolg habe.

Beiträge, die bis zum 15. Oktober nicht bezahlt sind, wird der Kassier durch Nachnahme einziehen.

Außerordentliche Generalversammlung

vom 18. August 1933, im Hotel Bristol.

Der Präsident eröffnet um 20 Uhr 30 bei Anwesenheit von 21 Aktiv- und 11 Passivmitgliedern, wobei den letzteren das Stimmrecht erteilt wird, die Versammlung mit dem

Traktandum I: Statutenänderungen.

1. *Namensänderung*: Nach längerer Aussprache über diesen Antrag des Herrn Bartsch, bei der deutlich hervorgeht, daß die alten Mitglieder, vornehmlich aber die anwesenden Gründungsmitglieder für Beibehaltung des alten Namens sprechen, während die jüngeren Leute für die Abänderung kämpfen, gelangen schließlich folgende drei Anträge zur Abstimmung:

- a) Namensänderung überhaupt,
- b) Zeitpunkt des Inkrafttretens,
- c) Zusatz zum alten Namen (Ruder-Club Bern).

Bereits die Abstimmung über den ersten Antrag bringt die Entscheidung für Beibehaltung des alten Namens. Die notwendige zwei Drittel Stimmenmehrheit kam bei 13 Ja, 13 Nein und 6 Enthaltungen nicht zustande. Die Abstimmung über die anderen Anträge fällt somit dahin.

2. *Abänderung des § 5* (Damensektion): Nachdem Präsident, Kassier und Ruderchef die sportlichen und finanziellen Auswirkungen der Gründung einer Damensektion eingehend auseinandergesetzt und dabei auf die im Ruderkurs zu Tage getretene gute Abwicklung des Betriebes und die große sportliche Auffassung der Damen hingewiesen haben, entspinnt sich eine rege Diskussion, in deren Verlauf die Gründung einer Damensektion die Sympathie der Anwesenden gewinnt. Die darauf folgende Abstimmung ergibt die Annahme des Vorschlages.
3. *Abänderung des § 8* (Mitgliederbeiträge). In direktem Zusammenhang mit der vorangegangenen Frage steht die Festsetzung der bezüglichen Beiträge. Der aufgestellte Vorschlag erwächst durch die Abstimmung zum Beschluss. Eine aus der Mitte der langjährigen Aktiven aufgerollte Frage über die Einrichtung einer Kategorie „Alte Herren“ wird dem Vorstand zum Studium bis zur nächsten Generalversammlung überwiesen.

Traktandum II: Mutationen.

Von 13 vorliegenden Aufnahmegesuchen beziehen sich deren fünf auf Herren und sieben auf Damen. Die einstimmige Aufnahme erfolgte zuerst für sämtliche Herren und anschließend für sämtliche Damen je in globo.


Traktandum III: Diversa.

Dem Vorschlag des Vorstandes auf Anschaffung eines neuen Vierer-Auslegers wird zugestimmt. — Herr *Fortmann* regt die Abhaltung eines Herrenabends im Restaurant Altenberg an. Der Präsident erwidert, daß die Durchführung dieses Anlasses für den kommenden Herbst ins Auge gefaßt war. — Herr *A. Paris* glaubt, daß der Film von den olympischen Ruder-Wettkämpfen in Los Angeles baldmöglichst vorgeführt werden sollte.

Um 23 Uhr 30 schließt der Präsident die Versammlung.

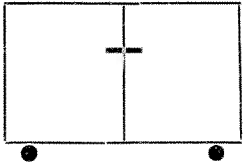
Der Protokollführer i. V.: *Werder*.

Mitgliedernachrichten. Herr *Walter Berger* vermählte sich am 9. September mit Frl. *Else Gericke*. Wir entbieten dem jungen Ehepaar die besten Wünsche auf den gemeinsamen Lebensweg.



**AUGUST
PARIS**

GRABMALKUNST
BERN • MURTENSTRASSE 36



**SAMUEL
ZINGG**

**BAU- UND
MÖBELSCHREINEREI**

PAPPELWEG 7
TELEPHON 32.678



... natürlich

GASSNER BIER

H. BERGER

Gips- und Malergeschäft

Uebernahme von Neubauten u. Reparaturen

Schildermalerei
hinter Glas

Tapezieren

BERN

Cäcilienstrasse 46

Telephon 35.686

Elektromechanische
Werkstätte für

Stark- und Schwachstrom- Apparate

● Neuanfertigungen

● Reparaturen

ERNST STUBER

Chutzenstrasse 20

Telephon 28.811



lassen ihre Garderoben & Balltoiletten bei
FORTMANN BERN
FÄRBen, REINIGEN & BÜGELN
TRAUERSACHEN INNERT 24 STUNDEN

ETTER & KÜNG

ELEKTRO-UNTERNEHMUNG
BERN - THUNSTRASSE NR. 89

Elektr. Licht-, Kraft- und Wärmeinstallationen - Sonnerie- und
Telephonanlagen - Elektr. Apparate - Reparaturen aller Art

Telephon 23.201 - Ausser Bureauzeit 23.206 und 23.174
Postcheckkonto Bern III 6662



Vaucher



MALER UND
GRAPHIKER

BERN
OPTINGENSTR. 31

empfiehlt sich für künstl.
Entwürfe: Reklame, Plakate,
Urkunden, Glasmalerei,
Wappenscheiben, Heraldik,
Lichtbilder, Illustrationen und
Karikaturen.

Ruderer!

berücksichtigt

unsere

Inserenten

es sind

Sporkameraden



BÜHLER & WERDER

BUCHDRUCKEREI „ZUM ALTHOF“

WAAGHAUSGASSE 7

BERN

TELEPHON 22.187



**AUSFÜHRUNG JEDER ART DRUCKARBEITEN
IN SCHWARZ- UND MEHRFARBENDRUCK**

F. RITSCHARD:

Der R C B an der Internationalen Regatta in Lyon

Nachdem sich unser Vierer bei der Regatta in Luzern erfreulich gut gehalten hatte, konnte dem von der Mannschaft schon vorher geäußerten Wunsche, an der internationalen Regatta in Lyon teilnehmen zu können, nicht widersprochen werden. Es wurde also beschlossen, sie dort starten und ihr Glück versuchen zu lassen. Es verdient festgehalten zu werden, daß es die erste Mannschaft ist, die den R C B auf ausländischem Gewässer vertreten hat. Wir wollen hoffen, daß es nicht wieder so lange dauern werde und daß es jedesmal zu einem solchen Erfolg werde wie dieses Jahr in Lyon.

Von Anfang an hatte die Sache leider den Hacken, daß es die hohen Speditionskosten nicht zuließen, unser eigenes Boot mitzunehmen. Es sollte in einem uns vom Cercle de l'Aviron in Lyon zur Verfügung gestellten Boot gefahren werden. Es ist verständlich, daß die zuversichtliche Stimmung unserer Ruderer durch diesen Umstand ein wenig beeinträchtigt wurde. Wie schon bei andern Gelegenheiten, hat sich aber unser bewährte Clubfreund, Herr F. Garbani, ins Mittel gelegt und sich zur Uebernahme des Boottransportes bereit erklärt. Der Dank des Clubs für diese Tat ist ihm bereits übermittelt worden; ich füge ihm hier noch besonders denjenigen der Mannschaft bei, der er damit die Möglichkeit gegeben hat, ihr volles Können zu entfalten.

Die Fahrt nach Lyon mit unserm Boot, das auf einem einzig zu diesem Zwecke von unserm Nr. 1 gefertigten Gestell lagerte, gestaltete sich zu einem unvergeßlichen Erlebnis für jeden der Teilnehmer. Die schon bei der Abfahrt am Samstagmorgen herrschende Fröhlichkeit erhielt durch den prächtigen und auch beim größten Durst nie versiegenden Humor „Flöru's“ (Garbani) immer neuen Stoff und hielt bis zu unserer Ankunft in Lyon an. Nachdem unser Boot im Boothaus des Cercle de l'Aviron untergebracht war, bezogen wir unsere Zimmer im Hotel du Globe et Cecil, wo wir zu unserer Freude erfuhren, daß in den von uns gemeldeteten Rennen auch ein Vierer aus Turin starten werde. Ein scharfer Kampf stand unserer Mannschaft daher bevor und sie hielt es für angebracht, sich rechtzeitig zur Ruhe zu begeben. Die Begleiter, unter Führung Gusti Paris', des zum lebenden Regattainventars gehörenden Managers, besichtigten noch Lyon bei Nacht.

Regattatag! Schönes Wetter. Alles hat gut geschlafen. Die Vorbedingungen für gute Leistungen waren also gegeben. Schon frühzeitig mußten wir nach Neuveville, wo auf der Saône die Regattastrecke festgelegt war, aufbrechen, da schon am Vormittag ein Probegalopp und ein Vorrennen absolviert werden mußten. Die 1800 Meter lange Strecke konnte trotz zwei Krümmungen als annehmbar bezeichnet werden, obschon die Strömung nicht überall gleich war. Da jedoch *mit* der Strömung gefahren werden mußte, hätte diese Ungleichheit an den Resultaten wohl nichts geändert. Die Organisation am Start und am Ziel klappte gut, auf der Strecke aber sehr schlecht. Ungehindert konnten alle Arten von Booten während der Rennen den Fluß überqueren. Auffallend war der überaus starke Besuch und die Begeisterung des Publikums.

Im Ausscheidungsrennen hatten wir Genf und zwei Boote aus Marseille als Gegner. Genf erschien nicht am Start, sodaß die übrigen drei Boote ohne weiteres finalberechtigt waren. Währenddem wir in ruhigem Stil die Strecke durchfuhren und das Rennen mit etwa fünf Längen gewannen, lieferten sich die beiden Marseillerboote hinter uns ein derart verbissenes Rennen, daß sie nur mit Glück eine Kollision vermeiden konnten. Als wir am Landungssteg anlegten, begrüßten uns „Gusti“ und „Flöru“ als „Membres du Jury“. Sie sagten uns, daß die Italiener bei der ersten Serie einen überaus guten Eindruck hinterlassen hätten. Unsere Ruderer waren aber sichtlich in Form, auf einen harten Kampf gefaßt und gewillt, sich auch von einem starken Gegner nicht ohne weiteres schlagen zu lassen.

Der Start für den Senior-Vierer war auf 15.10 Uhr angesetzt. Von den sechs gemeldeten Booten erschienen alle am Start. Sie bereiteten sich gerade auf den Start vor, als zwei große Schleppkähne neben ihnen vorbei dem Ziel entgegenfuhren. Niemand hinderte sie daran, in langsamer Fahrt mitten über die Rennstrecke zu steuern. Man nahm daher allgemein an, der Start werde verschoben, bis die Strecke wieder frei sei. Doch plötzlich — nach kurzem, ungenügendem Vorbereitungszeichen — wurde der Start gegeben. Daß er unter solchen Umständen nicht musterhaft sein konnte, ist natürlich nicht verwunderlich. Unser Boot blieb vorerst einmal regelrecht beim Startnachen kleben und kam erst in Schuß, nachdem sich die Ruderer nach mehreren Schlägen zur Zusammenarbeit fanden. Dann klappte es aber. Es gelang ihnen, mit zehn Schlägen auf die Höhe der andern Boote aufzuschließen und zehn weitere verschafften ihnen einen kleinen Vorsprung vor Turin und Lyon. Der Cercle de l'Aviron Lyon, der eine erprobte Senioren-Mannschaft an den Start geschickt hatte, in der zwei ehemalige Eu-

ropameister mitruderten, hatte Startplatz Nr. 1 und somit freies Fahrwasser. War dies vielleicht der Grund des übereilten Startes, der die Boote Nr. 3 bis 7 wegen der beiden, die Strecke versperrenden Schleppkähne in einen verhängnisvollen Führungskampf bringen mußte? Wir wissen es nicht. — Wie wir gesehen haben, ging unsere Mannschaft aus diesem Kampfe allerdings als Sieger hervor, umso mehr, als sie sich mit einer dritten Serie von zehn Schlägen endgültig mit einer Länge vor Turin und Lyon an die Spitze setzte. Wird sie es aber fertig bringen, den Vorsprung bis ins Ziel zu halten? Aix les Bains, das sich vorübergehend ebenfalls am Kampf um die Führung beteiligt und unser Boot so stark bedrängt hatte, daß es, um eine Kollision zu vermeiden, immer wieder ausweichen mußte, fiel bald zurück. Das gleiche Los wäre unvermeidlich unserer Mannschaft zugefallen, wenn sie nicht von Anfang an darauf ausgegangen wäre, unter allen Umständen die Führung an sich zu reißen. So hatte sie freie Bahn. Mit langem, ruhigem und gleichmäßigem Schlag zog sie davon. Immer den gleichen Vorsprung beibehaltend. 300 Meter vor dem Ziel noch die gleiche Situation. Lyon und Turin eine Länge zurück auf gleicher Höhe. Es *muß* gehen! Bern *muß* siegen! Nun setzten vom Zielplatz und überall her die begeisterten Zurufe des Publikums ein. Lyon! — Brusa! — Berne! — und schwächer — Torino! Turin setzte einen überraschend ausgiebigen Spurt an, der prompt von Lyon übernommen wurde. Die beiden Boote befanden sich plötzlich zu beiden Seiten des noch führenden RCB. Dieses unvermutete Aufholen muß unsere Ruderer derart in Verwirrung gebracht haben, daß sie nicht im Stande waren diesen Vorstoß mit Ueberlegung zu parieren. Wohl verfügten sie noch über genügende Reserven und versuchten mit äußerster Kraftanstrengung, die Führung zu behalten; die Zusammenarbeit versagte aber in diesem entscheidenden Moment vollständig. Es war kein Rhythmus mehr im Boot. 100 Meter vor dem Ziel lag Bern knapp an dritter Stelle. Ein Aufholen war nicht mehr möglich, weil unser Boot in der Krümmung vor dem Ziel durch Lyon und Turin daran gehindert war. So mußte sich unsere Mannschaft mit einem ehrenvollen dritten Platz, mit einer Länge hinter Lyon und Turin begnügen.

Das auf eine Stunde nachher angesetzte Junior-Rennen vereinigte von acht gemeldeten Booten fünf am Start. Darunter befand sich auch das Turiner-Boot, das das Senioren-Rennen mit uns bestritten hatte. Der Start zu diesem Rennen fiel nicht viel besser aus als im ersten Rennen, doch war es uns viel leichter, die Führung zu übernehmen. Turin folgte eine Länge zurück, die übrigen Boote weiter hinten. Die Lehre aus dem ersten Rennen sollte schon jetzt ihre Früchte tragen.

Turin, das uns als einziges Boot den Sieg streitig machen konnte, wurde nicht aus den Augen gelassen. Jeder Spurt wurde energisch abgewiesen und dann wieder ruhig und hart gerudert. Der Sieg sollte den Bernern dieses Mal nicht so leicht entrissen werden können wie im ersten Rennen. Der fabelhafte Endspurt von Esperia, der diesem Klub im Senioren-Rennen beinahe den Sieg eingebracht hätte, konnte sicher abgewehrt werden. Mit einer Länge vor diesem Klub ging unser Boot als erstes durchs Ziel. Unserer Mannschaft mit Otto Scherer am Schlag, Kurt Maritz am Nr. 3, Ernst Isliker am Nr. 2 und Samuel Zingg als Bugmann verdient unsere höchste Anerkennung für diesen Erfolg. Der Rowing Club Bern hat in Lyon den denkber besten Eindruck hinterlassen und offenkundige Sympathien erworben.

Nachdem der sportliche Teil erledigt und die Heimreise erst für den folgenden Tag bestimmt war, konnten wir den Abend mit Muße der Geselligkeit widmen. „Flöru“ war natürlich in seinem Element und die Stimmung ließ nichts zu wünschen übrig. Man hat nicht alle Tage Gelegenheit, die Kenntnisse der arabischen Sprache anzuwenden. Malacher! — Malacher! Als dann zum Ueberfluß noch die sympathischen Esperialeute zu uns stießen, war bald der schönste Bund geschlossen. Abwechselnd ertönten bald italienische bald schweizerische Lieder (inklusive Jodel) und wesentlich später als am Vorabend (allerdings mit Ausnahme des größten Teils unserer Trainings-Mannschaft) wurden die Schlafzimmer aufgesucht. Adio mio Napoli . . .

Ueber die Heimreise ist nicht mehr viel zu sagen. Sie erfolgte mit gleicher Sicherheit und gleichem Genuß wie die Hinfahrt. Als erfreuliches Zeichen des stetig zunehmenden Zusammenhanges unter unsern Mitgliedern deuteten wir den Umstand, daß es sich mehrere Kameraden — unter denen sich auch unser Präsident befand — nicht nehmen ließen, uns unter Benützung verschiedener Verkehrsmittel zur Begrüßung und Beglückwünschung entgegenzufahren. Im Wiener-Café wurden die Heimkehrenden noch von unserem Ehrenmitglied und Gönner zu einem gemütlichen Imbiß vereinigt, bei dem noch einmal die schönen Erlebnisse in lebendigen Farben geschildert wurden.

Einsendungen an HANS SCHMUTZ, MONBIJOUSTRASSE 24, BERN

MITGLIEDERBESTAND auf 30. September 1933

Ehrenmitglieder	1
Aktive: Herren	35
Damen	7
Passive	92
Jungmitglieder: Herren	3
Damen	1

Total 139 Mitglieder

Anmeldezettel

Unterzeichnete (r) nimmt teil:

am **Mittagessen vom 8. Oktober 1933**

im Restaurant Kappelenbrücke.

Personen

am **Nachtessen, anlässlich des Herrenabends**

im Café Altenberg, am 14. Oktober 1933.

Personen

Nicht Zutreffendes bitte streichen.

Abtrennen und einsenden an
Herrn H. Schmutz, Monbijoustraße 24, Bern.

DIE GUTE

BEI W. SCHNEIDER · NEUENGASSE 43

UHR

HOTEL BÄREN

RESTAURANT BÄRENSTUBE

empfiehlt sich den RCB-Mitgliedern aufs beste

H. MARBACH

Freitag Abend-Rendez-vous

Die geeignete
Sportnahrung

im

**REFORMHAUS
RUPRECHT**

nur Theaterplatz 9, Bern

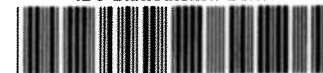
Telephon 36.523

Der R C B
Geschäftsmann

inseriert im

RCB
CLUB-
ORGAN

IDS Bibliotheken Bern



BM 2 073 403